



Alternativ veranlagt mit Erste Bank CIS Notes: Ei

Eine attraktive Alternative zu den üblichen festverzinslichen Veranlagungen bietet die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG mit ihren neuen Schuldverschreibungen, den CIS Notes 2001-2004/5. Diese Emission bietet nun auch Privatkunden den Zugang zu einer Wertpapierproduktklasse, die bisher wegen der hohen Mindestinvestments zwischen einer Viertelmillion und einer Million US-Dollar praktisch nur institutionellen Investoren vorbehalten war.

Die Rendite der Schuldverschreibungen ist von der Wertentwicklung der European Common Shares Class, einer Kategorie des CIS (Capital Increase Strategies) Fund Limited abhängig. Durch eine Streuung des Kapitals auf mehrere Strategien und Märkte erreichte der CIS Fund bisher konstante Erträge bei geringen Wertschwankungen. Die European Common Shares Class notiert in Euro an der Irish Stock Exchange und investiert in Hedgefonds, die höchste Ansprüche hinsichtlich Management, Strategie, Risiko und Transparenz erfüllen müssen. Dadurch eröffnen die Erste Bank CIS Notes Chancen auf höhere Erträge als herkömmliche festverzinsliche Veranlagungen in Verbindung mit geringeren Wertschwankungen.

Die Erste Bank CIS Notes 2001-2004/5 sind auf Euro lautende Nullkupon-Schuldverschreibungen mit dreijähriger Laufzeit von 1. März 2001 bis 17. März 2004. Das Nominale beträgt 1.000 Euro pro Schuldverschreibung, das Mindestzeichnungsvolumen beim Ersterwerb ein Nominale von 10.000 Euro. Die Tilgung erfolgt zu 100 Prozent des Nominales plus die positive oder negative Differenz zum Rechenwert der European Common Shares Class des CIS. Eine Tilgung zu mindestens 25 Prozent des Nennwertes wird garantiert.

Aufgrund der höheren Ertragschancen, empfehlen sich die Erste Bank CIS Notes 2001-2004/5 als interessante Ergänzung zu einem Wertpapierportfolio.